Harsewinkel

Jugendzentrum feiert 30-Jähriges

Harsewinkel (WB). Zum 30-jährigen Bestehen veranstaltet das Jugendzentrum Lifeline an diesem Freitag ein Spiel- und Spaßfest an der Nordstraße 9. Jeder kann mitfeiern – Kinder, Jugendliche, Familien oder Freundeskreise. In der Zeit von 14 bis 18 Uhr finden viele Angebote und Aktionen statt, das Spielmobil ist vor Ort, ebenso eine Hüpfburg, eine Torwand und eine Riesen-Dartscheibe. Außerdem sind Kreativangebote geplant. Dazu gibt es Bratwurst, Kuchen und Getränke.

Tageskalender

Notdienste

Bad-Apotheke in Gütersloh, Herzebrocker Straße 28, Telefon 05241/28470, Fr. 9 bis Sa. 9 Uhr.
Polizei Bezirksdienst, Telefon 05247/927910.
Seelsorge-Notruf, Telefon 05247/630.
Dr. Peter Jünger, Dr.-Pieke-Str. 12, Telefon 05247/406441, 15 bis 17 Uhr Notfallsprechstunde.

Rat und Hilfe

Rathaus und Bürgerbüro Harsewinkel, wegen eines Betriebsausfluges geschlossen.
Stadtwerke Harsewinkel, Münsterstraße 8, 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Entsorgung

Recyclinghof, Dr.-Brenner-Str. 10, Telefon 05247/932921, 8 bis 18 Uhr.

Bäder

Hallenbad, Prozessionsweg 8, 6 bis 8, 9.15 bis 10.15, 15 bis 22 Uhr.

Büchereien

Bibliothek Harsewinkel, Brentrups Garten 3, 9.30 bis 12 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Klosteranlage Marienfeld, 17 Uhr Besichtigung des neuen Kräutergartens am Hotel Klosterpforte (mit Anmeldung).
Musikschule für den Kreis Gütersloh, Zweigstelle Harsewinkel, 19 Uhr Sommerkonzert, Heimathaus.

Kinder und Jugendliche

Jugendhaus Trockendock, Pfarrheim St. Marien, 15 bis 16.30 Uhr »Just Girls« für Mädchen ab 11; 16.30 bis 18.30 Uhr »Super Girls Squad« für Mädchen ab 15.
Jugendtreff Alte Mühle Greffen, 17.30 Uhr Vortreffen zum Näh- und Designworkshop.

Kirchen

Evangelische Kirchengemeinde, 19 Uhr Wohnzimmergottesdienst, Hauptstraße 18, Greffen; Thema: Krisen überwinden.

Was für eine Farbenpracht!

Äußerst rührig waren die Marienfelder Brüder Meinhard (Foto) und Leonhard Sieweke bekanntlich in den vergangenen Monaten, als es um das Aussäen von Wildblumensamen ging. Zahlreiche private Flächen und auch das eine oder andere Firmengelände haben die Brüder beackert, damit Schmetterlinge, Bienchen, Käfer und Hummeln genug Nahrung finden – etwa 20 verschiedene Blumenarten wurden auf rund 20.000 Quadratmetern Fläche ausgesät, sagt der 64-Jährige. Nun zahlt sich der Fleiß aus, denn die Blumenwiesen stehen in voller Blüte – so auch in Meinhard Siewekes Garten, in dem er eine etwa 400 Quadratmeter große Fläche als Insektenparadies hergerichtet hat. Blumen wie leuchtend roter Mohn, blaue Kornblumen, gelb-weiße Margeriten und violette Kornraden sorgen für eine wahre Farbenpracht. »Ich bin selbst erstaunt, wie gut die Blumen hier angegangen sind«, sagt der Naturfreund. »Eigentlich eignet sich der Sandboden hier gar nicht so richtig.« Hummeln, Bienen und Co. stört das nicht, sie summen fröhlich umher und sammeln Nektar. Die Entwicklung der Fläche wurde per Drohne dokumentiert. Den passenden Film will Sieweke im Herbst öffentlich vorführen. Foto: Stefanie Winkelkötter

Video im Internet
www.westfalen-blatt.de

Personalkarussell dreht sich

Marienschule sucht, Kardinal-von-Galen-Schule hat neue Leiterin

Von Stefanie Winkelkötter

Harsewinkel/Marienfeld (WB). Kurz vor Ende des Schuljahres kommt noch einmal richtig Bewegung in die heimischen Grundschulen: Die Schulleiterin der Marienschule, Marion Henke-Bockschatz, ist in den Ruhestand (auf Zeit) versetzt worden. Die Kardinal-von-Galen-Schule hat dagegen nun auch offiziell eine neue Schulleiterin.

Die Kardinal-von-Galen-Schule hat mit Monika Scharf nun offiziell eine neue Schulleiterin. Fotos: Winkelkötter

Die Stelle in Marienfeld wurde ausgeschrieben, so die Mitteilung der Stadtverwaltung am Mittwochabend im Schul-, Kultur- und Sportausschuss. Wann es eine Nachfolge für Marion Henke-Bockschatz gibt, ist noch unklar. Sie hatte die Leitung der Marienschule im Jahr 2011 übernommen.

Neu besetzt worden ist dagegen die Schulleiterstelle an der Kardinal-von-Galen-Schule (KvG), die seit dem Weggang von Diethild Sicking im Oktober 2017 vakant war. Monika Scharf, bisherige Konrektorin, die die Schulleiteraufgaben bereits kommissarisch wahrgenommen hat, ist inzwischen zur Rektorin ernannt worden. Die KvG ist die größte Grundschule in Harsewinkel und die einzige mit dem Schwerpunkt Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Handicap. Diese Aufgabe brauche viel Zeit und Aufmerksamkeit, sagt die neue Schulleiterin.

Monika Scharf (53) stammt gebürtig aus dem Münsterland und lebt in Gütersloh. Seit 1993 ist sie im Schuldienst, davon war sie 19 Jahre in Gütersloh tätig. »Von diesen 19 Jahren habe ich sieben Jahre in der Schulleitung der Kapellenschule in Avenwedde gearbeitet, habe mich aufgrund einer schweren Erkrankung dann aber entpflichten lassen und habe anschließend fünf Jahre in Rietberg-Neuenkirchen wieder als Lehrerin gearbeitet«, sagte Scharf gestern im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. Vor vier Jahren kam sie als Konrektorin zur KvG. Die Konrektorenstelle ist inzwischen ausgeschrieben worden, Scharf hofft, mit dem neuen Schuljahr eine vollständige Schulleitung zu haben. Sie unterrichtet aktuell acht Wochenstunden in den Fächern Religion und Musik. Zusätzlich zu ihrer Arbeit an der KvG ist sie im Arbeitskreis »Besonders begabte Kinder im Kreis Gütersloh« engagiert.

Auch in Sachen Schulsozialarbeit tut sich was an den heimischen Grundschulen. Die Stelle von Isabell Schäfer, die sich derzeit in Elternzeit befindet, konnte neu besetzt werden. Katrin Deneke hat zum 1. Juni die Elternzeitvertretung mit 30 Stunden angetreten. Ihre Kollegin Katrin Leigers dagegen hat gekündigt und wird Ende August Harsewinkel verlassen. Ihre Stelle wird jetzt ausgeschrieben. Die neuen Schulsozialarbeiterinnen sollen sich im Herbst im Schul-, Kultur- und Sportausschuss vorstellen.

Frauen liefern Straßennamen

Harsewinkel (sw). Die Straßen im Neubaugebiet Olden Hof sollen nach dem Willen der Mitglieder des Schul-, Kultur- und Sportausschusses nach Harsewinkeler Frauen benannt werden, die Besonderes für die Mähdrescherstadt geleistet haben oder die besonders bekannt in ihrer Heimatstadt geworden sind. Mit dieser Entscheidung sollen die Frauen geehrt werden. Welche Namen ausgewählt werden, ist aber noch unbekannt – die Entscheidung eilt auch nicht, immerhin ist das Neubaugebiet ja noch in Planung. Wie bereits berichtet, standen für die Benennung der sechs geplanten Straßen auch Frauennamen aus der Frauenbewegung/dem Parlamentarischen Rat oder aber Namen von Getreidesorten, Zwischenfrüchten und Tierarten zur Wahl. Die Politiker votierten bei einer Enthaltung einstimmig für die Frauen aus Harsewinkel.

336.715 Euro für den Sport

Harsewinkel (sw). Geldsegen für Harsewinkels Sportler: Aus dem Landesprogramm »Moderne Sportstätten 2022« sollen 336.715 Euro in die Mähdrescherstadt fließen. Dies entspricht dem Fünffachen der Sportpauschale. Nach Auskunft der Stadtverwaltung im Schul-, Kultur- und Sportausschuss sind Modernisierungen, energetische Sanierungen und der Bau von zeitgemäßen und barrierefreien Sportanlagen förderfähig. Um die Mittel bewerben können sich Kommunen oder Vereine. Voraussetzung ist, dass ein abgestimmtes Gesamtkonzept vorliegt und dass der Antragsteller Eigentümer der Sportstätte ist oder über ein mindestens zehnjähriges Nutzungsrecht verfügt. »Der Stadtsportring wurde informiert, sobald die Richtlinie verabschiedet ist, werden wir uns zusammensetzen«, kündigte Silvia Lobert von der Stadtverwaltung an.

Pater Gottfried, Pfarrer Martin Liebschwager und Presbyterin Eva Appelhans-Schröder stellten sich den Fragen der Kirchentagsbesucher zur Ökumene.

Wunsch nach mehr Ökumene

Evangelische und katholische Gemeinde gemeinsam auf dem Kirchentag

Harsewinkel/Dortmund (WB). Am Abend der Begegnung auf dem Kirchentag in Dortmund haben Pfarrer Martin Liebschwager und Pater Gottfried die ökumenische Arbeit der konfessionellen Kirchen der Stadt Harsewinkel präsentiert. Dabei stand im Vordergrund der bundesweit einmalige Gottesdienst mit der »Abendmahls- und der Eucharistiefeier unter einem Dach«, der jährlich am dritten Sonntag im Januar in der Klosterkirche gefeiert wird. Auch die Gemeindepartnerschaft, die in der »Charta oecumenica« seit 2011 festgeschrieben und im Lutherjahr 2017 erneuert wurde, stieß auf viel Interesse. In vielen Begegnungen wurde der Wunsch nach einem engeren ökumenischen Miteinander deutlich.

Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag fand am vergangenen Wochenende in Dortmund statt. Zum Auftakt gab es mit dem »Abend der Begegnung« ein großes Straßenfest in der Innenstadt. Unter dem Motto »Da machste wat mit« luden fast 300 Stände zwölf westfälische Regionen zu Gespräch und Austausch, zum Kennenlernen und Probieren regionaler Spezialitäten ein.

www.westfalen-blatt.de

- Hintergrundbericht zum Kirchentag in Dortmund
- Videos
- Kommentar